

Erläuterungen: Social Media

Niveau: A2

Lernziele: Abkürzungen im Chat verstehen und benutzen, das eigene Social Media Verhalten reflektieren, sich mit den Grundlagen des Urheberrechts und des Datenschutz vertraut machen, Tipps zum richtigen Umgang in Sozialen Netzwerken besprechen

Abkürzungen		
LK: Lehrkraft/Lehrer*in	AB: Arbeitsblatt	PA: Partnerarbeit
L: Lerner*in	PL: Plenum	GA: Gruppenarbeit
UE: Unterrichtseinheit	EA: Einzelarbeit	

Wichtige Wörter und Ausdrücke

das Soziale Netzwerk, -e	Nachrichten bekommen / verschicken	surfen
die Abkürzung,-en	die Daten, -	chatten
die Nachricht,-en	der Datenschutz	verschlüsseln

1a. Social Media / Soziale Netzwerke

Die LK erklärt, dass das Thema Soziale Netzwerke ist und nutzt auch die Infos aus der Beschreibung zum Thema Social Media von der Webseite "Deutschstunde. Das Portal für DaF-Lehrkräfte." Als Einstieg fragt die LK, wieviel Apps und Social Media Plattformen die L täglich oder mehrmals wöchentlich benutzen. Anschließend bearbeiten die L Aufgabe 1a in PA. Dann werden die Ergebnisse an der Tafel oder auf dem Smartboard visualisiert. Auch ein Padlet als Einstieg ist denkbar.

Padlet eignet sich für die Zusammenarbeit jeglicher Art: Wikis, Glossare, Sicherung und Vergleich der Arbeitsergebnisse, Mindmaps etc. Es genügt, wenn die LK sich ein Padlet-Konto anlegt. Die L können dann anonym mit dem Tool arbeiten und müssen keine personenbezogene Daten preisgeben. Die LK schickt einen QR-Code oder einen Link an die L, damit sie das Padlet verwenden können. Die App wird im Browser geöffnet, es muss keine Software installiert werden. <https://de.padlet.com/>

1b. Klassenspaziergang

Die L gehen durch den Raum und zeigen sich gegenseitig die Apps, die sie benutzen und sagen, wofür sie sie benutzen. Die Redemittel sollten vorher im PL besprochen werden. Die LK gibt einige Beispiele:

"Ich verwende gerne Instagram. Ich poste wenig, aber ich folge Billie Eilish auf Instagram."
"Snapchat ist eine super App! Die ist lustig und die Bilder sind nur einen Moment da."
"Wie findest du Facebook?"

2a. Sprache im Chat

Die LK sammelt an der Tafel oder am Smartboard Abkürzungen, die die L in ihren Chats / in ihrer Sprache benutzen. Da sind sicher viele englische Begriffe dabei. Die LK erklärt, dass es auch im deutschen Chat bei Jugendlichen sehr viele englische Abkürzungen gibt. Beispiele dafür sind "thx" und "cu". Auch werden Abkürzungen entweder klein oder groß geschrieben: lg oder LG. Die Aufgabe wird in PA erledigt. Die L können diese Abkürzungen googlen mit der Phrase: "Was bedeutet hdl in der Jugendsprache?" oder "Was bedeutet akla in der Chatsprache?" Die LK kann noch weitere Abkürzungen recherchieren und für die Aufgabe 2a zur Auswahl stellen.

thx	<i>Thanks / Danke</i>
lg	<i>Liebe Grüße</i>
glg	<i>Ganz liebe Grüße</i>
cu	<i>"See you" / Man sieht sich oder Bis bald</i>
ka	<i>keine Ahnung (oft auch kp = kein Plan)</i>
akla	<i>alles klar</i>
hdl	<i>hab dich lieb</i>
bb	<i>Bye bye oder auch bis bald</i>
fm	<i>Freut mich</i>

2b. Schreibt eine Chat Nachricht

Die L schreiben eine Chatnachricht an ihre / ihren Partner*in. Sie benutzen die Abkürzungen oder eine Auswahl der Abkürzungen aus 2a. Dann werden die ABs getauscht. Die L lesen sich die Nachricht durch und reagieren mit einer Antwort. Dann werden die ABs wieder getauscht, d.h jede*r L bekommt sein eigenes AB wieder zurück. Die LK kann die ABs am Ende der Stunde einsammeln und die Texte korrigieren.

3. Interview: Ich im Netz

Die L interviewen sich gegenseitig. Ziel ist es, eine Bewusstheit zu schaffen, wie die L im Netz unterwegs sind und ob sie "klug" in den Sozialen Netzwerken agieren. Wieviele Stunden am Tag verbringen sie online? Auf Sozialen Netzwerken? Posten sie Fotos von anderen, ohne zu wissen, dass sie deren Einwilligung brauchen? Welche Fotos stellen sie online? Welche privaten Daten sind auf ihren Online Profilen zu sehen? Im Anschluss berichten die L im Plenum. Einige Fragen bereiten auf Aufgabe 4 vor. Eine Diskussion über Datenschutz und Urheberrechte im Netz erfolgt nach Aufgabe 4.

4. Was meint ihr?

Die L schauen sich das Profil von Manja in EA an und kreuzen an, welche Informationen sie für ok, also unproblematisch halten. Sie schauen sich auch die Bilder von Manja an. Dann besprechen sie die Aufgabe in PA oder GA.

Daten	Beispiele	OK
Fotos	viele Selfies und Fotos von Sehenswürdigkeiten	X
	Fotos vom Freund, den Nachbarskindern und von Parties	
Alter	17	
Geburtstag	12. April	
Hobbys	Schwimmen, Netflix, Musik, mit Freundinnen treffen, Fußball	X
	Trinken und abfeiern	
Freunde	576 Freunde auf der Freundesliste, davon 457 auf der eigenen Schule	X
Lieblingstier	Panther (weil er stark und schnell ist)	X
Lieblingsfach	Englisch, Biologie und Musik	X
Hass-Fach	Mathe (mal ehrlich, die Lehrerin ist doch vollpannel!)	
Schule	Herder Gymnasium Potsdam	
Adresse	Riddlerstr. 44, Potsdam	
Kontakt	manjarocks@gmx.de , T: 0331/566790, H: 0176/514739998	
Motto	“Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“ (Bertolt Brecht)	X

Persönliche Daten wie Geburtsdatum, Adresse, E-Mail oder Telefonnummern sind nicht ok. Auch, dass Manjas Profil “öffentlich” und nicht “privat”, also nur für Freund*innen ist, ist problematisch. Bilder von ihrem Freund oder den Nachbarskindern darf Manja nur mit deren Einwilligung bzw. der Erlaubnis der Eltern online stellen. Weiterhin ist es unter Umständen gar strafbar, andere online zu beleidigen oder zu diffamieren (“mal ehrlich, die Lehrerin ist doch vollpannel!"). Manja ist 17, d.h sie wird sich bald auf eine Ausbildung oder ein Studium bewerben. Wenn potentielle Arbeitgeber*innen mit einem Klick auf ihr öffentliches Profil gelangen, sehen und lesen sie Dinge, die nicht von Vorteil für Manja sind (Fotos mit einer Bierflasche bzw. “Trinken und abfeiern” als Hobbys). Die L vergleichen ihr Online Profil mit Manjas. Was geben sie von sich preis? Was kann passieren, wenn andere persönliche Daten in die Hände bekommen?

Jugendlichen, die in der komplexen Medienwelt von heute aufwachsen, fällt es oft schwer, zwischen Privatsphäre, einer privaten Öffentlichkeit und der medialen Öffentlichkeit von Sozialen Netzwerken und Instant Messenger-Diensten zu unterscheiden. Hier soll eine Diskussion (auch in der Muttersprache) darüber angeregt werden, welche Daten im Internet und auf Sozialen Netzwerken schützenswert sind (Datenschutz und Privatsphäre) und welche der Daten für die Öffentlichkeit in Ordnung sind.

Mehr Infos zu Datenschutz und Sozialen Netzwerken gibt es hier: Youngdata ist das Jugendportal der unabhängigen Datenschutzbehörden des Bundes und der Länder. Hier findet man Informationen zum Datenschutz und Tipps für ein kluges Verhalten im Internet und auf Sozialen Netzwerken <https://www.youngdata.de/>. Und hier: Die EU-Initiative Klicksafe hat zum Ziel, eine kritische Online-Kompetenz zu fördern und Internet- und Social Media Nutzer*innen mit vielfältigen Angeboten zu unterstützen.

<https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/soziale-netzwerke/>

5a und 5b. Tipps zum Umgang mit Sozialen Medien

Die L lesen die drei Tipps in EA und ergänzen die Tabelle. Die LK hilft bei Wortschatzfragen. Abschließend sprechen die L in GA oder im PL über die drei Tipps.

	Richtig	Falsch
(a) Private Daten wie E-Mail, Adresse oder Telefonnummer gehören nicht in die Sozialen Netzwerke.	X	
(b) Es ist ok, dass mein Profil öffentlich ist. So können alle meine Freunde und Freundinnen sehen, was ich täglich mache.		X
(c) Ich teile Geheimnisse nur über WhatsApp. Das ist sicher. Nur meine Freundin kann das lesen.		X
(d) Wenn ich Bilder von anderen online stelle, muss ich sie fragen.	X	
(e) WhatsApp, Instagram und Facebook dürfen meine Daten weiterverwenden.	X	
(f) Es gibt bessere, sichere Messenger-Dienste als WhatsApp.	X	
(g) Leider ist Signal nicht kostenlos.		X